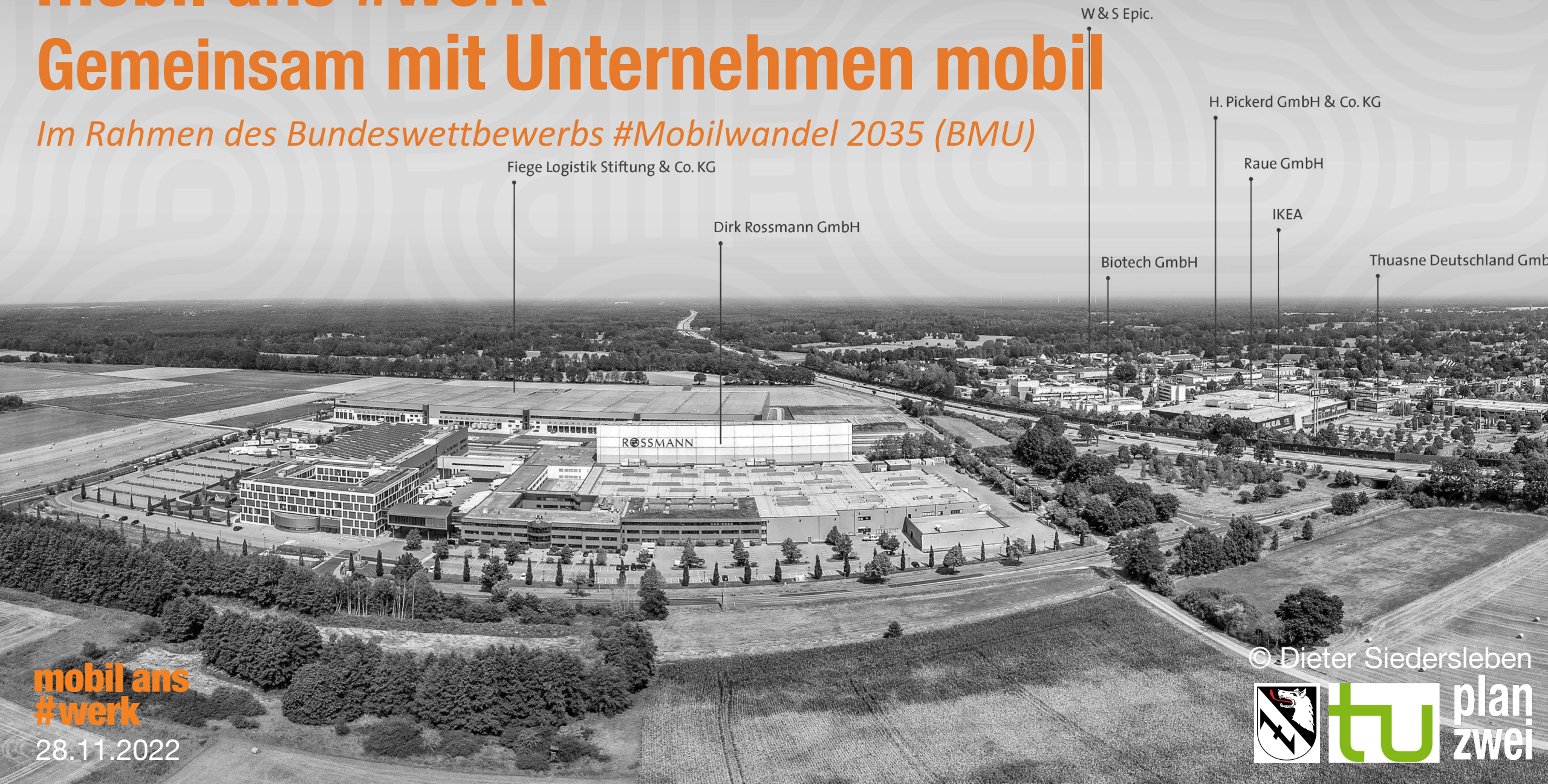


mobil ans #werk – Gemeinsam mit Unternehmen mobil

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs #Mobilwandel 2035 (BMU)



Fiege Logistik Stiftung & Co. KG

Dirk Rossmann GmbH

Biotech GmbH

W & S Epic.

H. Pickerd GmbH & Co. KG

Raue GmbH

IKEA

Thuasne Deutschland GmbH

**mobil ans
#werk**

28.11.2022

© Dieter Siedersleben



**plan
zwei**

Kapitel 01

Das Projekt mobil ans #werk

#mobilwandel 2035

Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität

- Organisiert vom Bundesministerium BMUV
- Auswahl von 10 Projekten deutschlandweit von über 140 Bewerber*innen

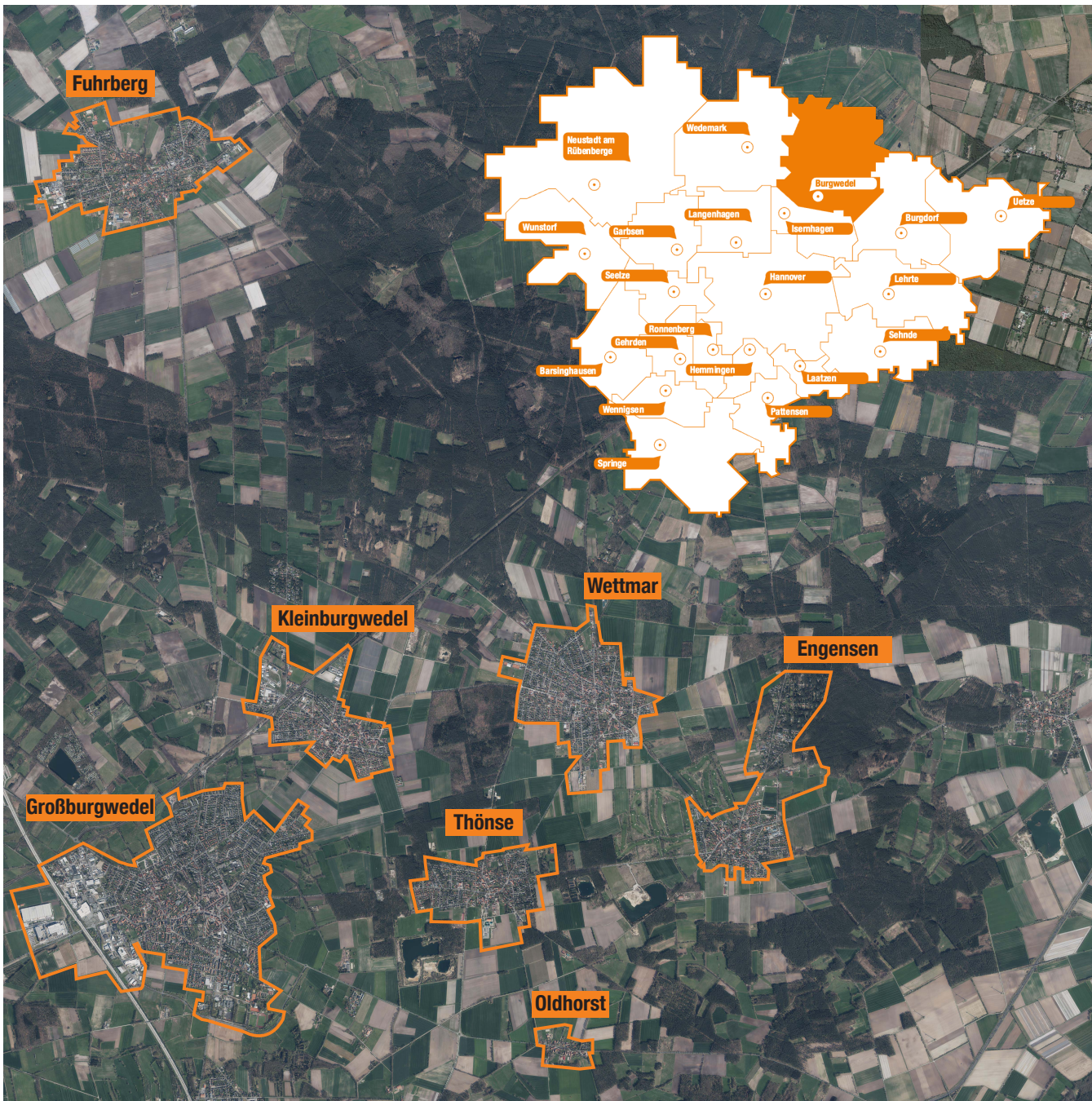
Förderphase I:

- Laufzeit: August 2021 – Mai 2022
- Inhalt: Erstellung eines Zukunftsbildes für das Jahr 2035

Förderphase II:

- Laufzeit: Ab Frühjahr 2023
- Inhalt: Umsetzung und Konkretisierung von ausgewählten Maßnahmen
- Zuschuss von insgesamt 4 Mio. Euro für 5 Gewinnerprojekte





Lage Kleinstadt Burgwedel

- Prosperierende zentrale Kleinstadt in der niedersächsischen Region Hannover
- Überdurchschnittlicher Kaufkraftindex von 124,8 (Durchschnitt Region Hannover: 103,1)
- 7.649 Einpendler:innen und 5.346 Auspendler:innen 2019
- Gewerbestandort prominenter Unternehmen wie z.B. Rossmann, Kind, etc.
- Dezentrale Siedlungsstruktur mit sieben Ortschaften und ländlichem Charakter

Projektansatz

- Burgwedel als Pendelstandort ist Stauspitzenreiter und CO2 Meister in Hannover
- Beeinflusst die Lebensqualität vor Ort
- Verkehrssituation hat Einfluss auf Attraktivität der Unternehmen
- Kooperativer Ansatz mit breiter Beteiligung unterschiedlichster Akteure auf verschiedenen Ebenen
- Betrachtung von Schlüsselorten



Projekthintergrund & Zukunftswettbewerb

Beteiligungsstrategie

Umfrage zur Mobilität startet

Projekt „mobil ans #werk“ will Pendlerverkehr zukunftsfähig machen / Meinung der Bürger ist gefragt

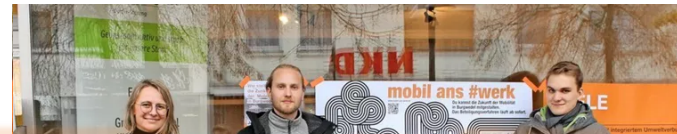
Burgwedel will Pendler aus dem Auto locken

Starke Firmen beschenken Burgwedel einen immer stärkeren Pendlerstrom. Umweltverträgliche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr sucht jetzt das vom Bund geförderte Projekt „mobil ans #werk“. Mit Kind und Rossmann sind die Big Player der örtlichen Wirtschaft mit an Bord.



Mobilität in Burgwedel: Erste Zwischenergebnisse der „mobil ans #werk“-Umfrage liegen vor

Wie sieht die die Mobilität der Zukunft aus? Dieser Frage widmet sich das Projekt „mobil ans #werk“ – und befragt dafür die Burgwedelerinnen und Burgwedeler. Nun gibt es bereits erste Zwischenergebnisse.



„Mobil ans #werk“: So funktioniert die Umfrage zur Mobilität

Vergangene Woche hat das Projekt „mobil ans #werk“ eine Umfrage zur Mobilität in Burgwedel gestartet. Wir haben sie getestet – und sind nach einem kniffligen Start auf eine einfache Bedienung und teils überraschende Fragen gestoßen.



Projekt „mobil ans #werk“: Stadt Burgwedel sammelt Ideen für den Pendelverkehr der Zukunft

150.000 Euro hat die Stadt Burgwedel an Fördergeld erhalten, um in den nächsten neun Monaten ein Konzept aufzustellen, das den Pendlerverkehr zukunftsfähig macht. Auch Bürger sollen dazu bald befragt werden.



Frauen diskutieren über Mobilität

Impulsvortrag und Austausch am 9. November beim offenen Netzwerktreffen in Altwarmbüchen

Von Carina Bahl

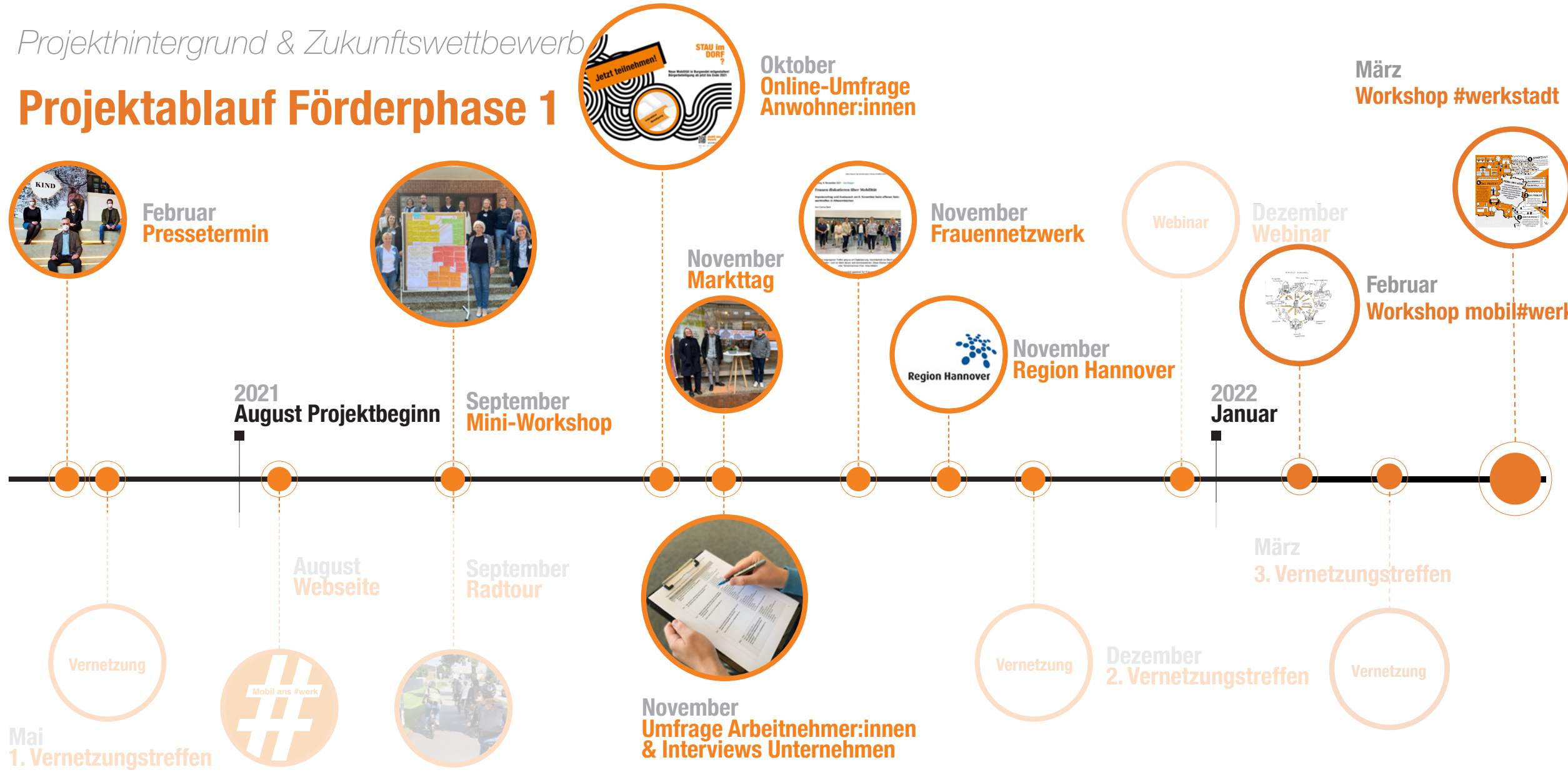


und Bürger, die sich
Pendler richtet.
Beim bundesweiten
wettbewerb „#mobily
konnte die Stadt Bur
ihrer Projektskizze
#werk – Gemeinsam m
men mobil* unter 140
ten Beiträgen punkten
die Stadt als eine von
nur zehn Kommunen



Projekthintergrund & Zukunftswettbewerb

Projektablauf Förderphase 1

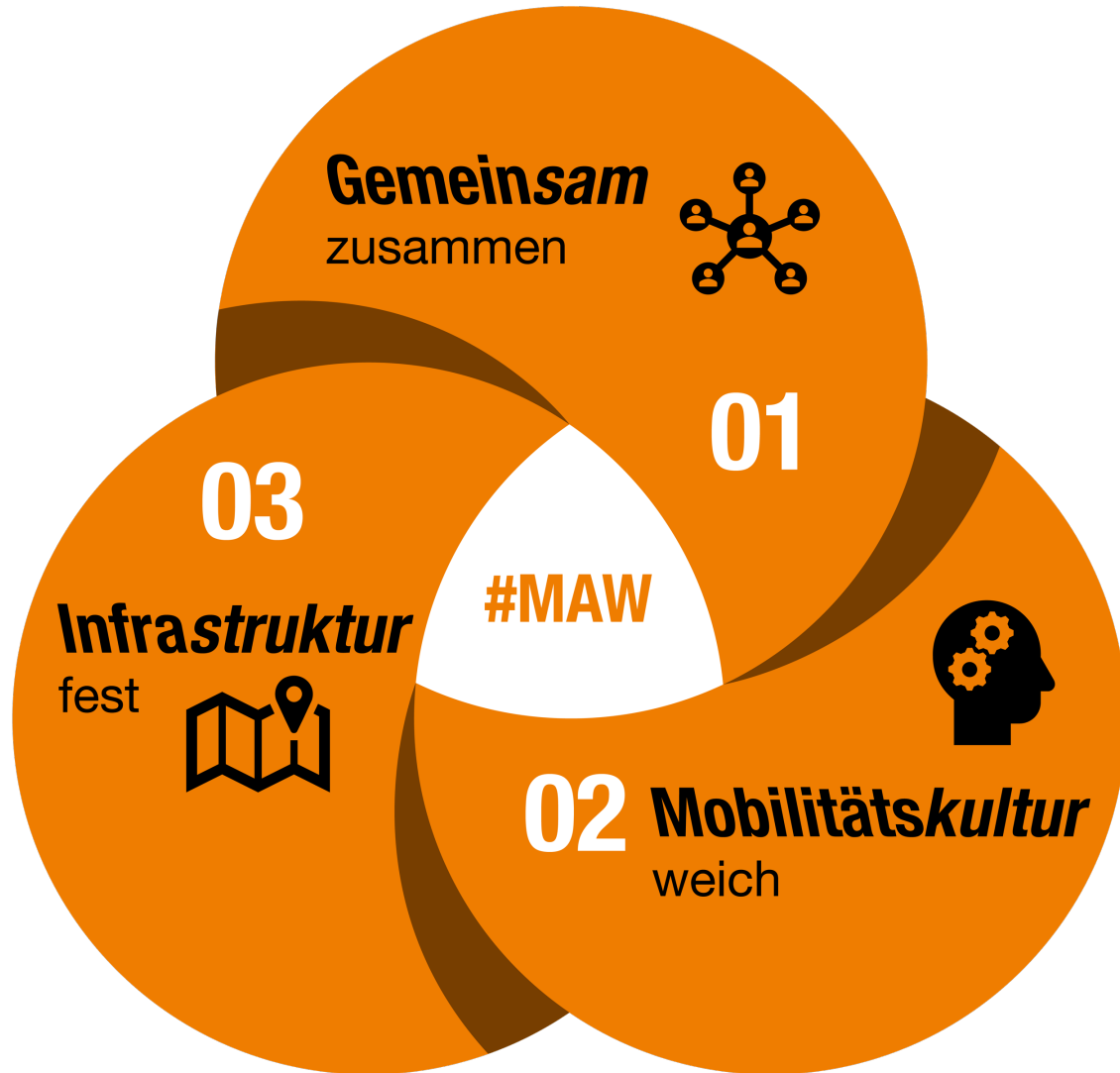




Kapitel 02

Zukunftsbild 2035 Burgwedel

Zukunftsbild 2035 Burgwedel



Wie wollen wir 2035 in Burgwedel mobil sein?

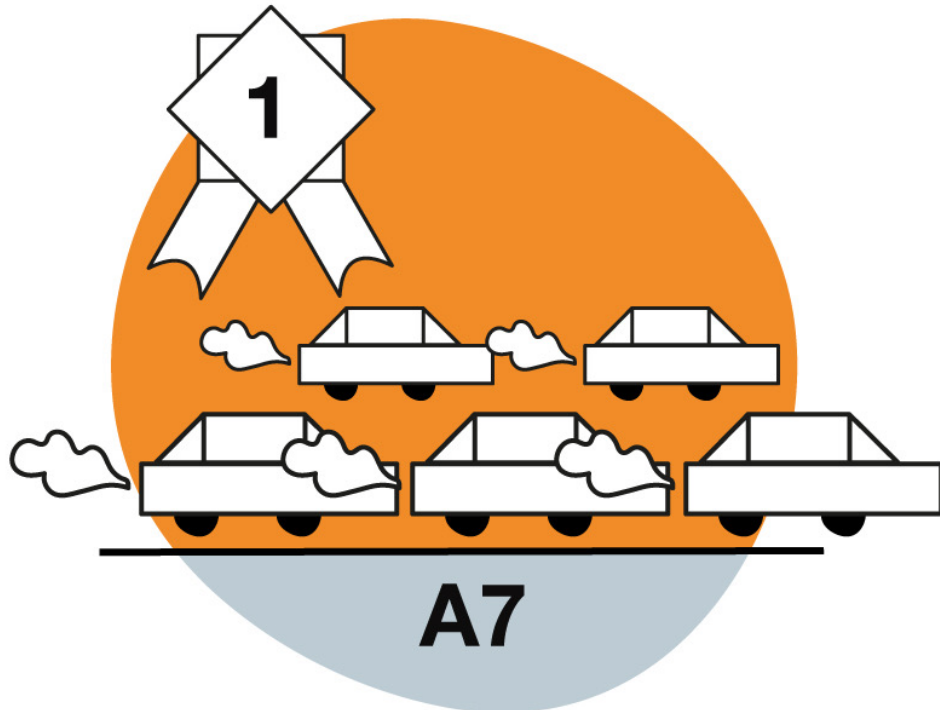
Mit Unternehmen und Einwohner:innen Mobilitäts-Narrative entwickeln, um die Zukunft der Infrastruktur und Mobilitätskultur zu gestalten.

01

02

03

Mobilität als ein “wicked problem“



Kernaussagen:

- Mobilität in Burgwedel offenbart schon heute erhebliche Defizite
- Diese werden sich keineswegs von alleine lösen
- Große Herausforderung für viele Menschen vor Ort
- In Zukunft werden sich die negativen Auswirkungen noch verstärken
 - Fachkräftemangel für Unternehmen verschärft sich
 - Sicherung der Daseinsvorsorge vor Ort wird erschwert
 - Lebensqualität auch für die Einwohner:innen steht in Frage

01 – Wie zeigt sich das in Burgwedel?

Gemeinsam

- Der Pendelverkehr prägt das Leben der Menschen in Burgwedel
- 68% der Arbeitnehmer*innen pendeln
- Über 80% der Befragten nehmen das Auto für ihren Pendelweg
- Einwohner*innen geben höhere Lebensqualität am Wohn- als am Arbeitsort als Grund für das Pendeln an
- Aber Mehraufwände durch das Pendeln werden als Herausforderungen festgehalten
- Unternehmen berichten von Schwierigkeiten für Fachkräfte attraktiv zu bleiben

„Wir sind natürlich hier auf dem Land **nicht** gerade für die Leute so **gut erreichbar**, dass man tatsächlich sich [was] überlegen müsste, um **an Fachkräfte zu kommen**“

01 – Wie können wir das verändern?

Gemeinsam

- Netzwerke initiieren und aktivieren.
 - Innerhalb der Stadtverwaltung Mobilität zum Querschnittsthema machen
 - Unternehmen vernetzen und Synergien erarbeiten
 - Politische Rahmensetzung erarbeiten
- Beteiligungsformate
 - Für die Einwohner*innen
 - Für Kinder und Jugendliche
 - Für ältere Menschen
 - Für Unternehmen

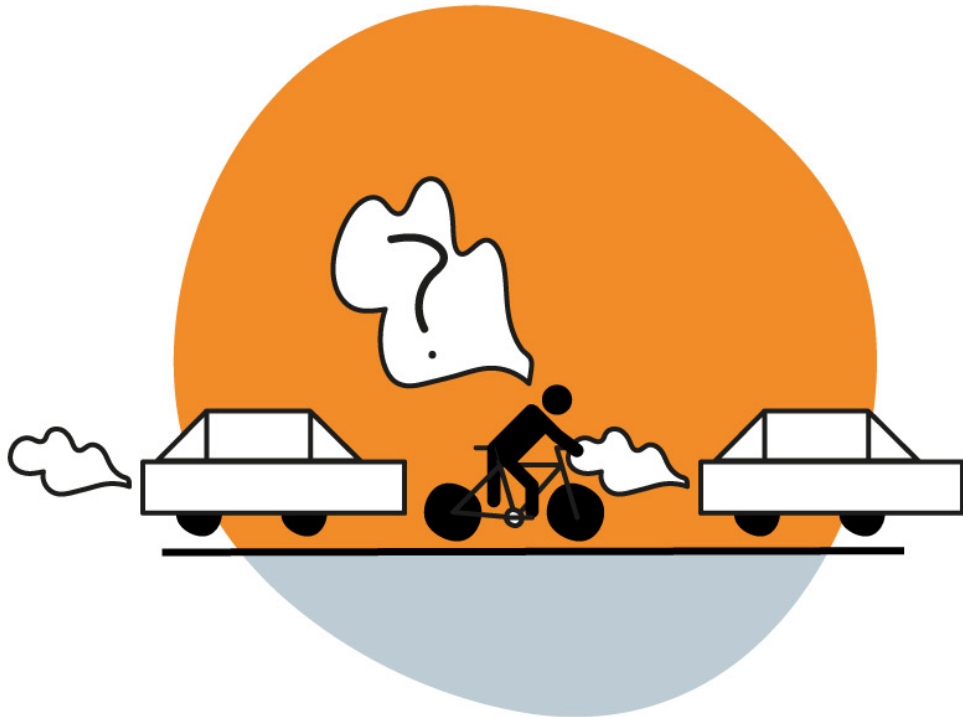


01

02

03

Das alleinige Angebot von Alternativen zum Auto reicht bei weitem nicht aus



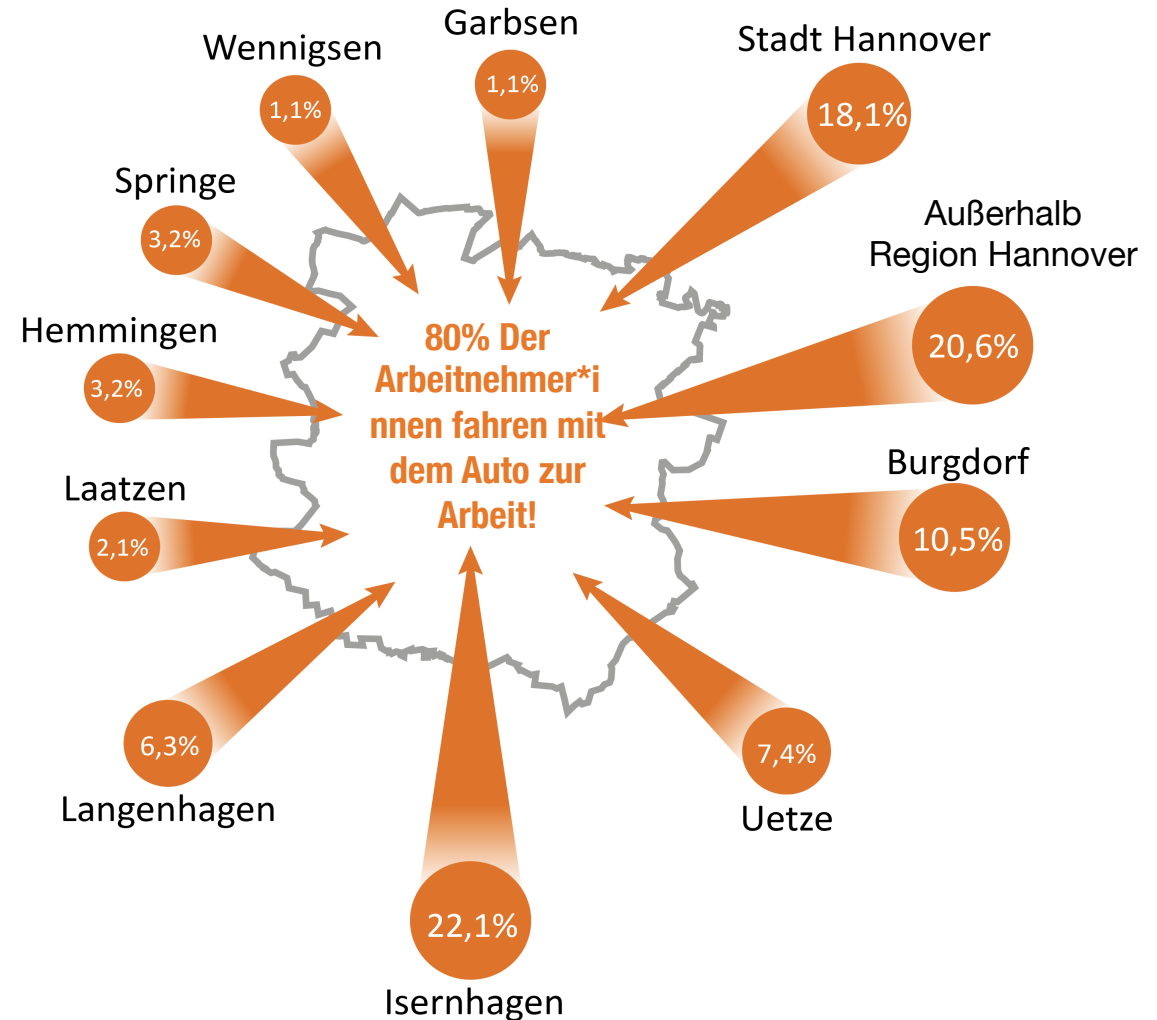
Kernaussagen:

- Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr lässt sich nicht allein durch eine Erweiterung von Alternativangeboten lösen
- Bedarf größerer Anstrengungen und einer Veränderung der Mobilitätskultur
 - Einwohner*innen
 - Pendelnde Arbeitnehmer*innen
 - Verwaltung von Stadt und Region
 - Ansässige Unternehmen
 - Politische Akteure

02 – Wie zeigt sich das in Burgwedel?

Mobilitätskultur

- Das Automobil dominiert den Modal-Split, ist aber nicht alternativlos.
- Ca. 70% der Einwohner*innen haben in der Umfrage angegeben nachhaltige Mobilitätsformen zu verwenden, wenn das Angebot/ Preis stimmt
- 32% der Arbeitnehmer*innen können sich einen Umstieg vom Auto auf den ÖV vorstellen
- Jüngere Generation zunehmend ohne Interesse am eigenen Auto. Kurze Wege als Standortfaktor
- Bus bietet großes Potenzial für direkte Verbindung zwischen Wohn- und Arbeitsort

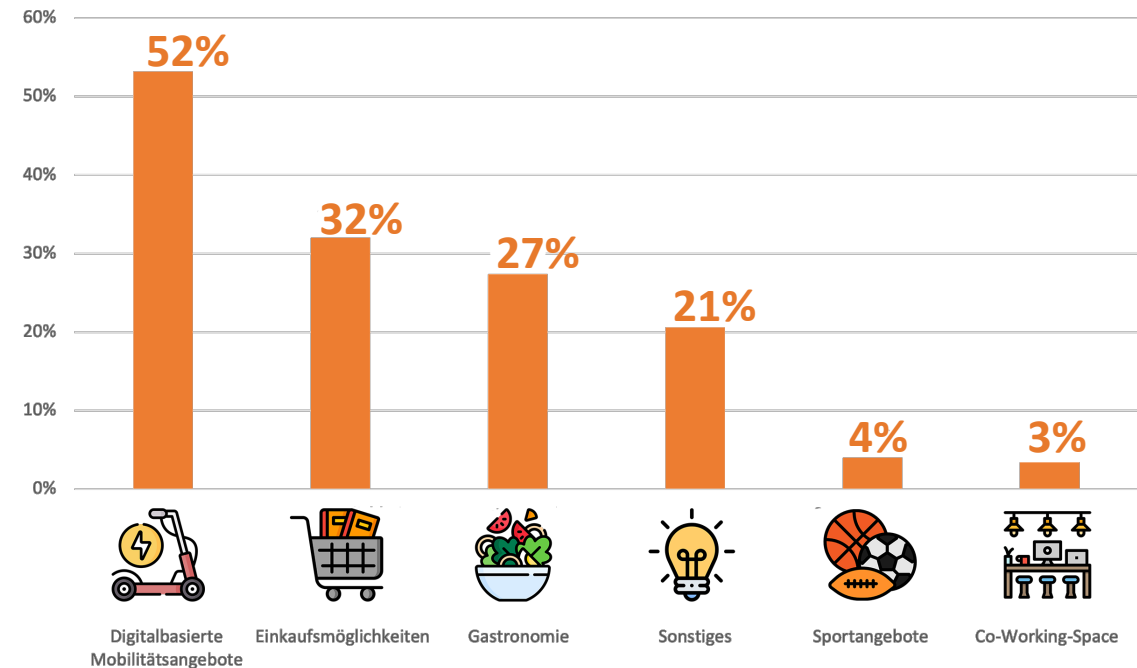


Darstellung: Umfrage Arbeitnehmer*innen und Herkunftsort der Pendler*innen

02 – Wie können wir das verändern?

Mobilitätskultur

- Nutzungen am Wohn- und Arbeitsort integrieren für hohe Lebensqualität
 - Abstellmöglichkeiten mit Reparaturleistungen und Verleih
 - Kernstadt mit Bahnhof und Arbeitsort
 - Mobilität mit Konsum und Verkehr
- Sichtbar machen von Verbindungen
 - Fußwege und Schleichwege sichtbar machen
 - Mit Screens Veränderungen im Stadtraum zeigen
 - Angebot für Angestellte sichtbar machen
- Anreize geben zu Veränderungen im Mobilitätsverhalten
 - Gamifikation
 - Finanzielle Förderung und Geld für Rad anstatt Parkplatz
 - Experimentale Arbeitswoche
- Mit Kunst- und Kulturaktionen Aufmerksamkeit schaffen



Beschäftigte in Burgwedel wünschen sich für den Bahnhof: digitalbasierte Mobilitätsangebote, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie

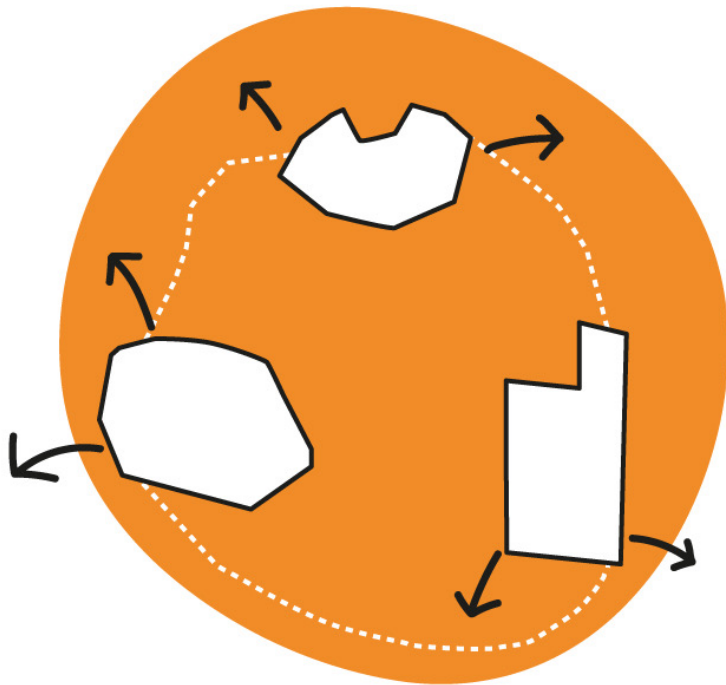
Darstellung: Umfrage Arbeitnehmer*innen und Angebote Bahnhof

01

02

03

Eine veränderte Mobilitätskultur manifestiert sich an Schlüsselorten



Kernaussagen:

- Die Kernstadt, der Bahnhof und die Arbeitsorte wurden als Schlüsselorte identifiziert
- Veränderungen müssen mit sichtbaren, attraktiven Mobilitätsangeboten verankert werden
- Braucht neue Nutzungen sowohl im Straßenraum als auch belebenden Charakter
- Eine nachhaltige Mobilitätskultur führt so für alle zu mehr Lebensqualität, am Wohnort, am Arbeitsort und dazwischen

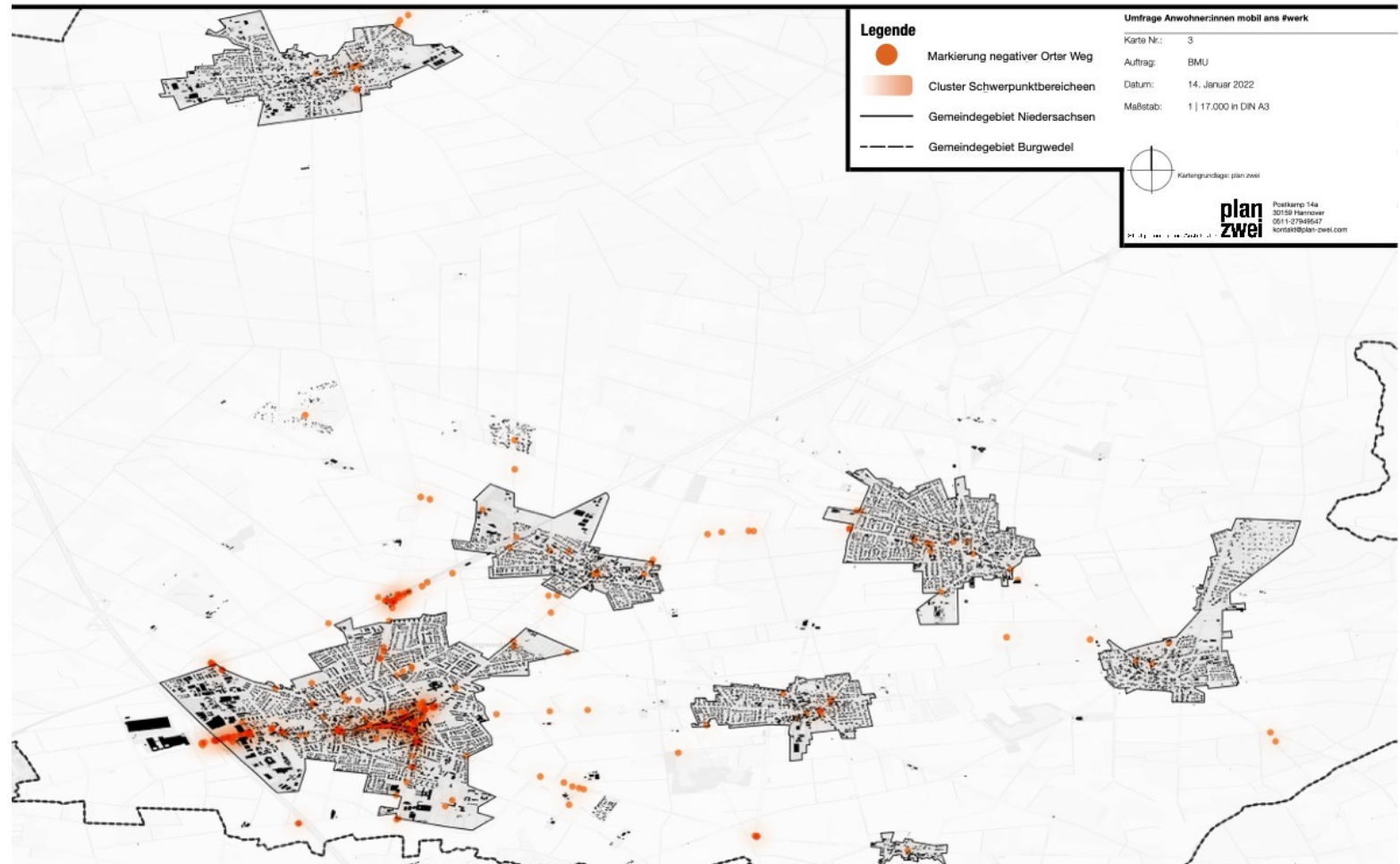
03 – Wie zeigt sich das in Burgwedel?

Darstellung: Negativ wahrgenommene Orte in Burgwedel.

Infrastruktur

- Es wurden verschiedene Schlüsselorte mit besonderem Handlungsbedarf identifiziert
- Insbesondere große Herausforderungen am Bahnhof
- Die Radwege zwischen den Ortschaften werden als positiv bewertet
- Innerhalb von 15 Minuten haben die meisten der Befragten zugriff auf eine Haltestelle

Negativ wahrgenommene Orte in Burgwedel



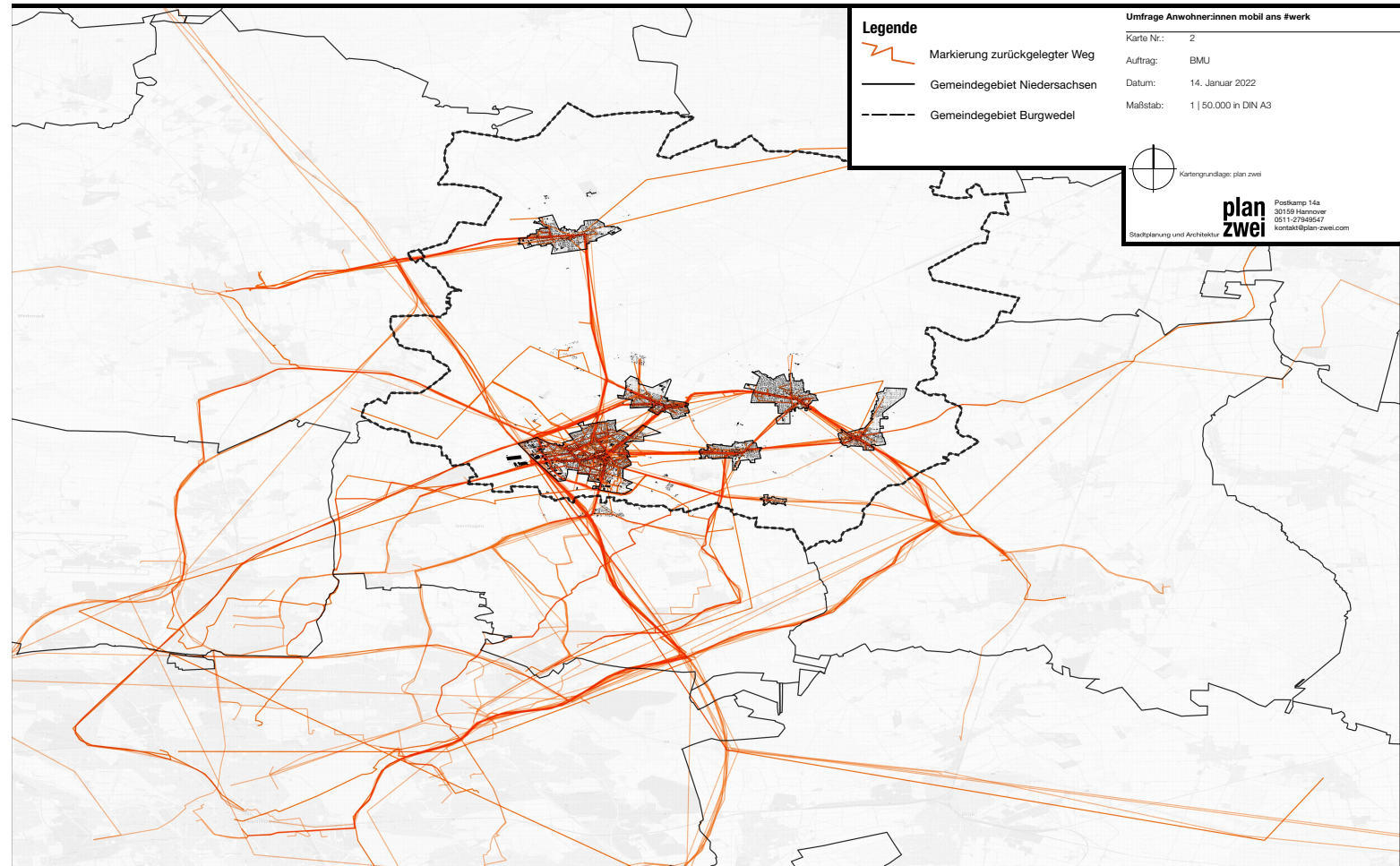
03 – Wie zeigt sich das in Burgwedel?

Infrastruktur

- Verflechtungen bestehen nicht nur zwischen Hannover und Burgwedel über die Autobahn
- Auch der innerörtliche Verkehr zwischen den Ortschaften ist ausgeprägt
- Tägliche Mobilität betrifft viele Straßenräume der Gemeinde
- Darüber bestehen sogar tägliche Pendelwege bis Hamburg, Celle und Braunschweig

Darstellung: Zurückgelegte Wege in Burgwedel (Pendel- und tägliche Wege zur Versorgung).

Zurückgelegte Wege in Burgwedel (Pendel- und tägliche Wege zur Versorgung)



03 – Wie können wir das verändern?

Infrastruktur

- Verkehrswege ertüchtigen
 - Radwege verbessern und Radwegenetz einrichten
 - Shared Space am Bahnhof
 - Gefahrensituation für Fuß und Rad umgestalten

- Neue digitalbasierte Mobilitätsangebote
 - Bike-Sharing-Optionen
 - Bus-Anbindung zu Stoßzeiten verbessern
 - Dienstbusse in Kooperation mit Unternehmen
 - Fahrgemeinschaften innerhalb der Unternehmen

- Ruhenden Verkehr bündeln
 - Parkhäuser als Sammelstationen einrichten
 - Sichere und hochwertige Fahrradabstellmöglichkeiten



Darstellung: Wünsche und Verbesserungsvorschläge für den Bahnhof Burgwedel

Kapitel 03

Umsetzung des Zukunftsbildes



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Auszeichnung

an den Herrn
Herrn Prof. Dr. Frank
Wissenschaftszentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung (IZUM)

Frank Wenzel
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



tu



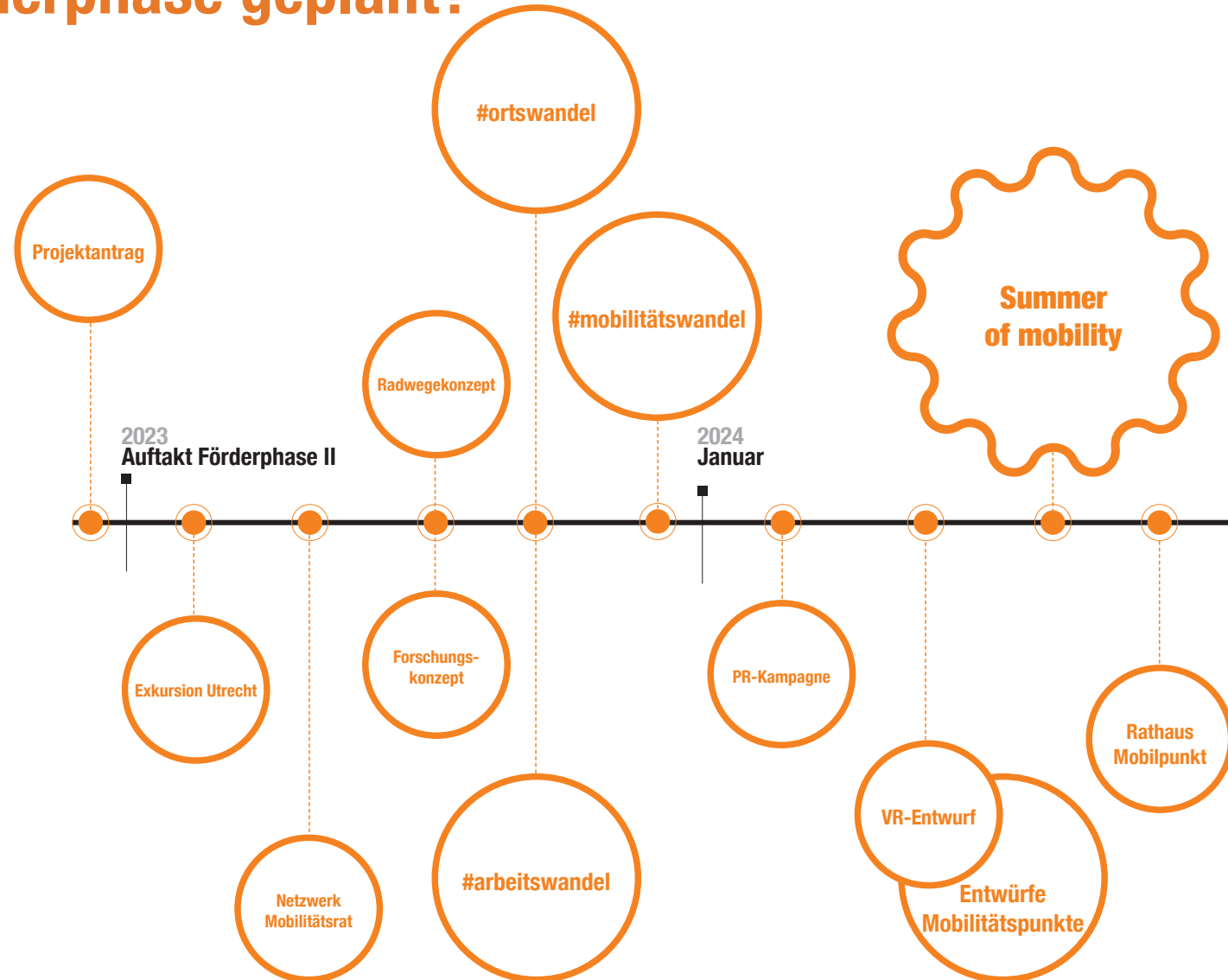
plan
zwei

28.11.22

Was ist für die zweite Förderphase geplant?

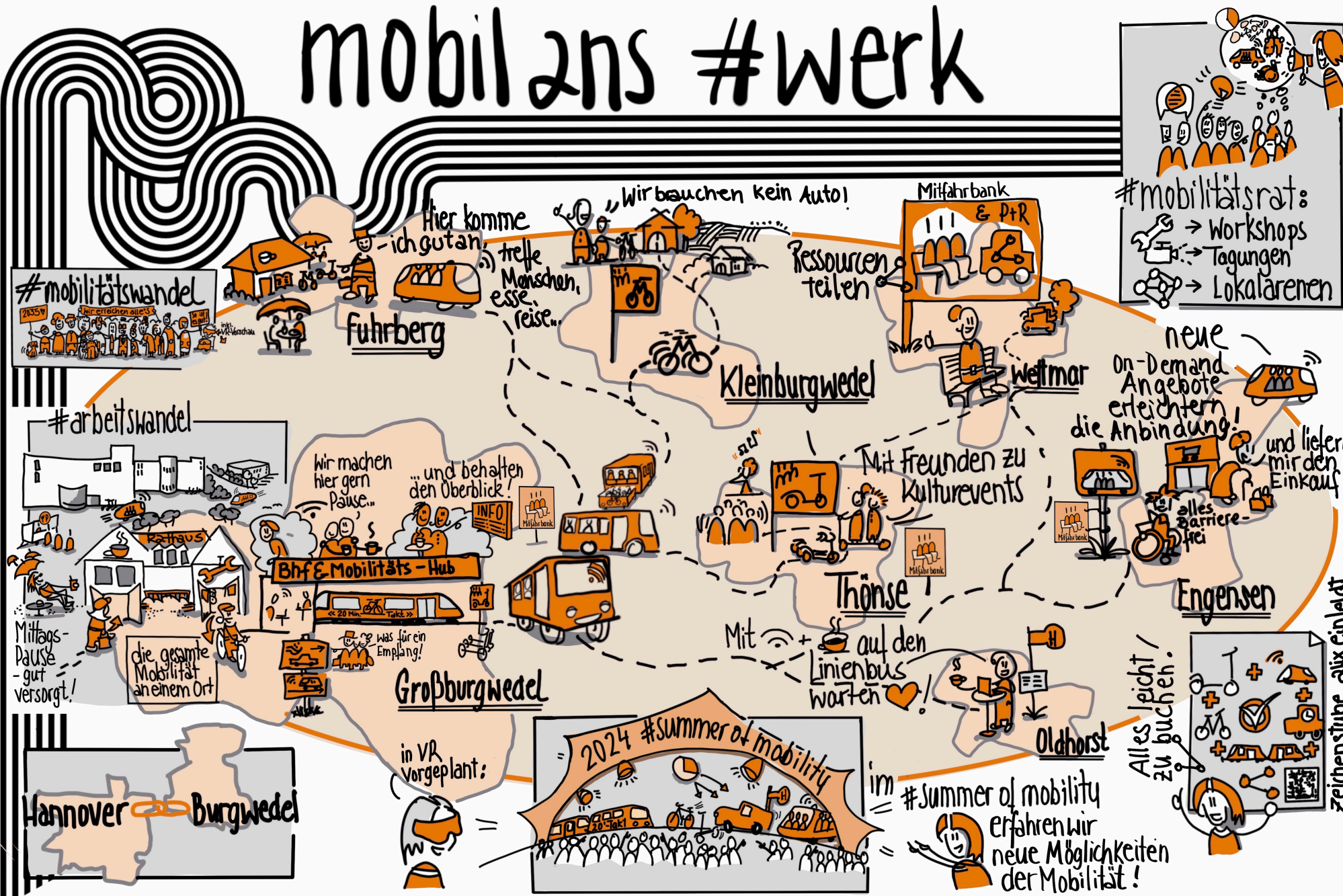
Bausteine

- **Kooperative Struktur**
 - Stadt Burgwedel
 - TU Dortmund
 - Klimaschutzagentur Region Hannover
 - Region Hannover
 - Plan zwei
- **Sieben Arbeitspakete**
 - Projektmanagement
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Teilkonzepte und Infrastruktur
 - Mobilitätsrat
 - Mobilitätspunkte
 - Narrative I Reallabor
 - Forschung
- **Backcasting Ansatz**
 - Zukunftsbild als Grundlage für alle Bausteine



Darstellung: Zeitplan Projektmeilensteine Förderphase 02

mobil ans #werk



Darstellung: Zukunftsbild mobil ans #werk Burgwedel 2035



plan
zwei

Zusammenfassend lässt sich sagen...

Zukunftsbild 2035

■ Gemeinsam

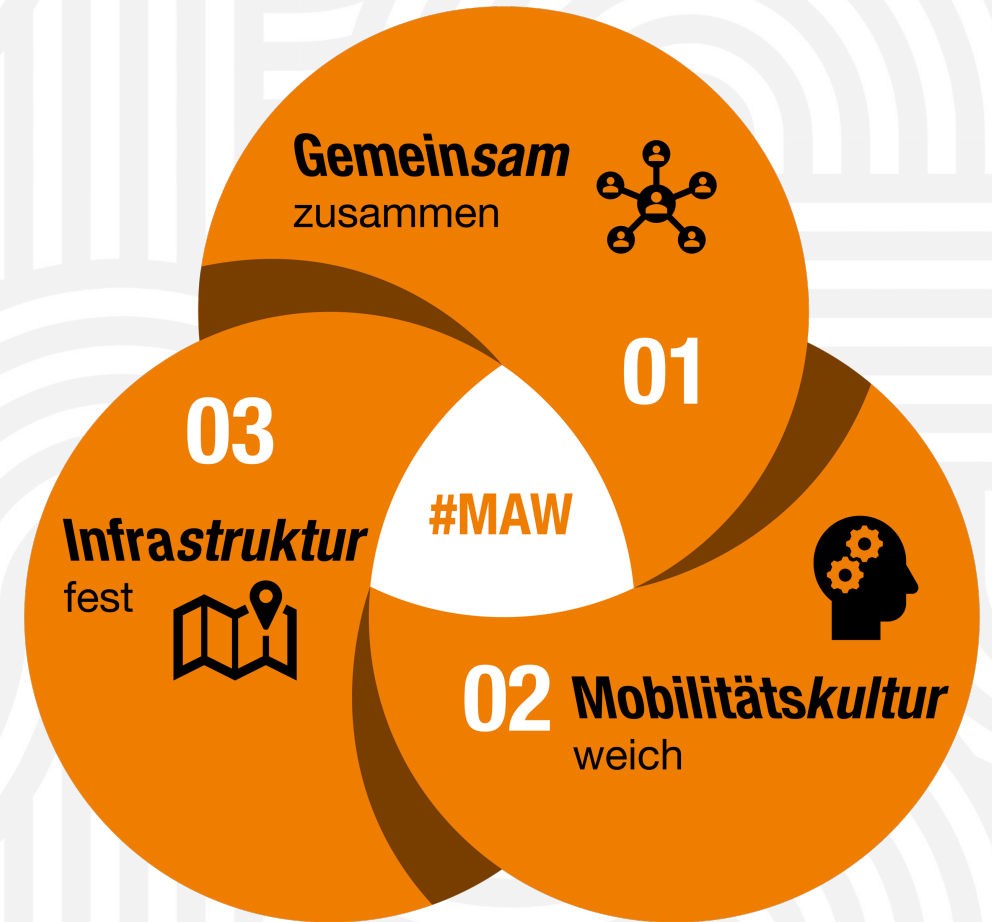
- starten in die 2. Förderphase mit einem Verbund an Partnern
- und Austauschformate etablieren...

■ Mobilitätskultur

- startet in den Köpfen aller, nicht nur in den „Umständen“
- Menschen mitnehmen und nachhaltige Mobilität unterstützen statt wenig nachhaltige Mobilität verbieten...

■ Infrastruktur

- als Grundvoraussetzung, die stets verbessert und vernetzt werden muss



Weitere Fragen oder Informationsbedarf?

www.mobil-ans-werk.de



**plan
zwei**